Originalveröffentlichung in: Hubert Cancik, Helmut Schneider (Hg.), Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike, Bd. 7, Stuttgart ; Weimar 1999, Sp. 617

Ma'at (mꜣʿ.t) ist ein gedankliches Konzept, das im Alten Ägypten zentraler Bestandteil von Rel. und Ges. war. Grundprinzipien der M. sind Ordnung, Gerechtigkeit, Wahrheit und gemeinschaftliches Handeln. M. wird vom Schöpfergott an den König gegeben, der M. auf Erden walten läßt, sie aber auch zurück an den Schöpfergott gibt. Als ordnendes Prinzip trägt M. zum Lauf der Welt bei. Als Gottheit vorgestellt hält M. als Tochter des → Sonnengottes den Sonnenlauf in Gang und garantiert somit auch die Ordnung des Kosmos. Weiterhin kommt M. im Totengericht eine bedeutende Rolle zu.

→ Ägyptisches Recht; Herrscher

1 J. Assmann, Ma'at. Gerechtigkeit und Unsterblichkeit im Alten Äg., 1990 2 M. Lichtheim, Maat in Egyptian Autobiographies and Related Studies, 1992. J.KA.